

ter ökonomischer Aufgaben verbunden werden müßten.

Auch im Bereich des Büros für Landwirtschaft finden regelmäßig Beratungen mit den Parteisekretären statt — meist nach Gruppen entsprechend dem Entwicklungsstand der verschiedenen Kategorien der LPG, manchmal jedoch auch für alle Sekretäre gemeinsam. Zur lesseren Kennzeichnung sei gesagt, daß im Xreis Pirna zwei LPG des Typs III einen Entwicklungsplan ausarbeiten, während alle anderen sich darauf konzentrieren, in den kommenden Jahren intensiver zu wirtschaften und höhere Erträge zu erzielen. — Die Termine dieser monatlichen Beratungen sind für einen längeren Zeitraum festgelegt.

Die Kreisleitung gibt auch schriftliches Material — Argumentationen, Seminarpläne usw. — zur Unterstützung der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen heraus. So hat die Ideologische Kommission für alle Grundorganisationen einen „Leitfaden“ für das Studium und die Diskussion der Materialien der wissenschaftlichen Session anlässlich des 100. Jubiläums der Gründung der I. Internationale ausgearbeitet. Daneben nehmen Sekretäre und Mitarbeiter an Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und öffentlichen Versammlungen in den Betrieben teil.

So hat das Sekretariat eingegriffen, als es in der LPG Typ III in Groß-Röhrsdorf darum ging, jahrelang ungelöste Probleme zu klären, mit denen die Genossen in dieser LPG nicht fertig wurden. Das Büro für Landwirtschaft hatte sich — mit der Begründung, der Vorsitzende sei Mitglied der Kreisleitung — nicht um diese LPG. ihre wirtschaftlichen und ideologischen Schwierigkeiten gekümmert. In mehreren Sitzungen und Versammlungen „packten die Genossen aus“ — Fragen, auf die sie nie eine Antwort bekommen hatten (über die Entwicklung der LPG, materielle Interessiertheit usw.), kamen auf den Tisch.

Es versteht sich jedoch, daß dies bei der großen Zahl der Grundorganisationen im Kreis nur in bescheidenem Maße möglich ist.

### **Ehrenamtliche Arbeit organisiert**

Das Büro für Industrie und Bauwesen hat deshalb einen Stab ehrenamtlicher Mitarbeiter gewonnen und sie in Arbeitsgruppen — nach Industriezweigen — zusammengefaßt, die nach Arbeitsplänen arbeiten. Die Leiter der Arbeitsgruppen stellen die ehrenamtliche Abteilung dar. deren Leiter Mitglied des Büros ist. In die ehrenamtliche Leitungsarbeit wurden neben den in diesem Bereich tätigen Mitgliedern der Kreis-

leitung qualifizierte Parteimitglieder einbezogen. Die Gruppen konzentrieren sich auf Schwerpunkte. Vor einiger Zeit studierten solche Gruppen im VEB Fahrzeugelektrik, VEB Heizkraftwerk, im Fleckmannwerk (Betrieb mit staatlicher Beteiligung), im VEB Guß- und Farbglaswerk, wie die Parteiorganisationen die ideologisch-politische Arbeit entwickeln, um die ökonomischen Aufgaben, vor allem den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, mit größtem Nutzeffekt zu lösen.

So mußte sich die im VEB Fahrzeugelektrik tätige Gruppe der Kreisleitung mit dem von Wirtschafts- und Parteifunktionären vertretenen Argument „Wir haben gesicherten Absatz — was wollt ihr eigentlich?“ auseinandersetzen. Es ging im Zusammenhang mit der auf der Kreisdelegiertenkonferenz festgelegten Orientierung auf den wissenschaftlich-technischen Höchststand um die Entwicklung der Elektronik. Und bei dieser Diskussion kam heraus, daß manche Genossen sich die Auseinandersetzung mit den Imperialisten in Westdeutschland recht primitiv vorstellten. Etwa so: Eines Tages wird. Krise sein, und der Imperialismus bricht zusammen! In einer Mitgliederversammlung wurde über die Entwicklung des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland gesprochen und dabei geklärt, daß es eben größter Anstrengungen unsererseits bedarf, durch Produkte von Welt-niveau die wirtschaftliche und politische Macht der DDR zu stärken und so den ökonomischen Wettbewerb mit dem Imperialismus zu gewinnen. — Das Sekretariat legte weiter fest, daß die Ideologische Kommission mit Vorträgen über die wissenschaftliche Session „100 Jahre I. Internationale“ die Genossen bei der weiteren Perspektivplanung unterstützt.

Jetzt sehen die Genossen dieses Betriebes ihre bisherige Konzeption des wissenschaftlich-technischen Fortschritts schon mit etwas anderen Augen an.

Oder im Fleckmannwerk, der ein wichtiger Betrieb des Chemieanlagenbaues und Exporteur ist: Dort schob man alle Schuld für Exportrückstände auf die Zulieferer. Gewiß — es fehlten Armaturen aus Magdeburg und auch einiges andere. Und gewiß müssen sich WB und Bezirkswirtschaftsrat aktiver einschalten. Aber in der Grundorganisation und bei den Wirtschaftsfunktionären — einschließlich des Komplementärs — machte sich eine Ohnmachtstimmung breit. Und. jahrelang wurde kein Kandidat für die Partei gewonnen. Dabei gibt es im Betrieb eine gute Arbeit mit dem Plan Neue Technik, 40 Gruppenverträge zur Erfüllung von Positionen dieses Planes wurden abgeschlossen,